

# Badminton-Zentrum Lausanne : ein Schritt in die Zukunft

Autor(en): **Altorfer, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Maggingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Maggingen mit Jugend + Sport**

Band (Jahr): **41 (1984)**

Heft 4

PDF erstellt am: **07.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-993630>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

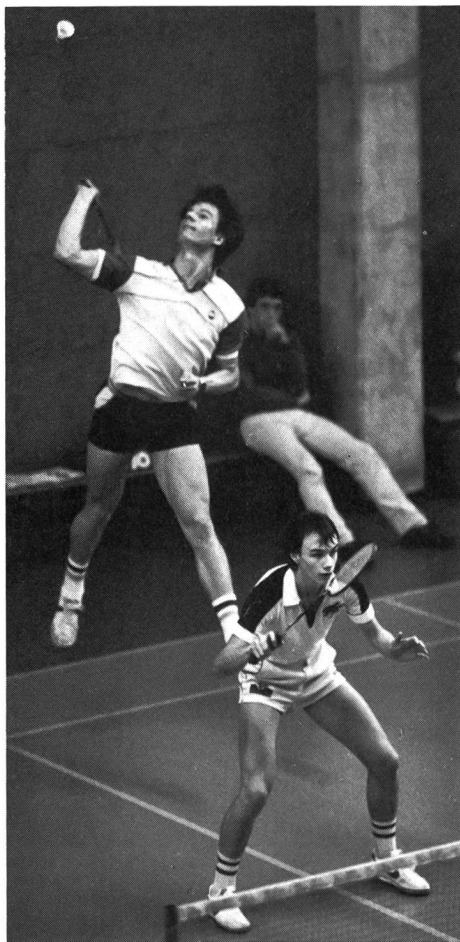
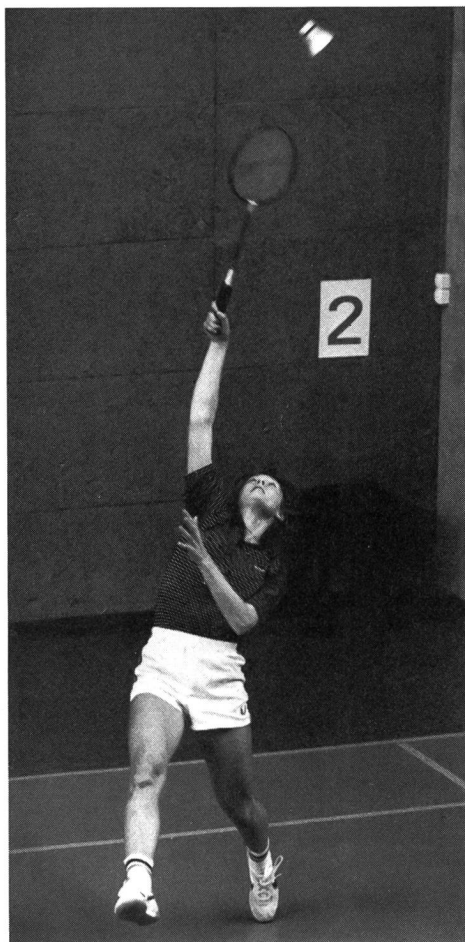


Eine der 4 Spielhallen mit eingebauten Tribünen.

## Badminton-Zentrum Lausanne: Ein Schritt in die Zukunft

Text: Hans Altorfer

Fotos: Hugo Lörtscher



In Lausanne, etwas ausserhalb des Stadtkerns in Prilly, konnte letzten Herbst ein Zentrum eröffnet werden, das seinesgleichen in der Schweiz noch sucht: Ein Gebäude ganz dem Badminton gewidmet, mit vier Hallen auf zwei Stockwerke verteilt; in jeder Halle sind vier Felder plaziert. Wie entsteht ein solches Zentrum nur für eine Sportart, die zudem in der Schweiz noch eher zu den Randsportarten zählt?

Die sechs bestehenden Lausanner Badminton-Vereine haben sich zusammen getan und bilden die Trägerschaft. Trotz nur 500 Mitgliedern haben sie das Wagnis auf sich genommen. Dank einiger günstiger Konstellationen – der Architekt ist zum Beispiel ein begeisterter Badminton-Anhänger – konnte der einfache Betonbau, der sich an ein Geschäftshaus anschliesst und in dem sich auch ein Fitness-Club befindet, kostengünstig erstellt werden. Trotzdem sind natürlich die 4,4 Millionen Franken Erstellungskosten eine enorme Summe. Betriebsleiter Bernard Carrel: «Wir hoffen, mit den Mitgliederbeiträgen, den Vermietungen – ein Platz kostet 20 Franken pro Stunde – und dem Erlös des Restaurants Zinsen und Betriebskosten bezahlen zu können. Wir sind total nur drei Vollbeschäftigte.» Hauptbenützer sind also die Vereine. Dazu kommen Privatschulen, Kurse (auch J+S) sowie Private.

Bei unserem Besuch fand gerade der «Finlandia-Cup» statt, ein Junioren-Mannschaftswettkampf der europäischen Länder ab Platz 7 der Europaranglisten.

Besonders beeindruckt ist man von der Galerie, auf der sich der Empfangsraum befindet sowie das kleine Café, von wo man links und rechts den Spielbetrieb in den unteren Hallen verfolgen kann.

Für den intimen Rahmen eines Clubtrainings sicher Platz genug; bei Veranstaltungen kommt es zu Zirkulationsproblemen. Zu wenig grosszügig ist auch der Umgang um die Spielfelder und der Garderoberaum. Diese Enge widerspiegelt den begrenzten finanziellen Spielraum, mit dem sich die Erbauer auseinandersetzen mussten. Trotz dieser Einwände ist hier eine nachahmungswürdige Pionierleistung erbracht worden. Vielleicht finden sich auch in anderen grösseren Orten Initianten aus Badmintonkreisen, die für ihre Sportart ein solches Unternehmen wagen.

Einige Angaben zum Bau:

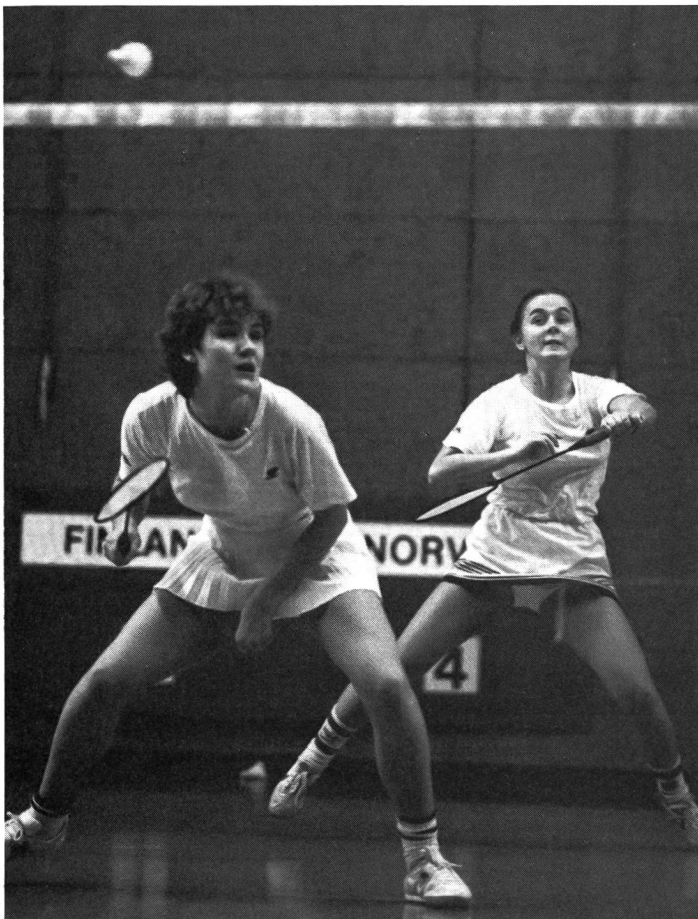
- 4 Hallen mit total 16 Feldern
- kleines Restaurant (Café) zwischen den beiden Hallen im 1. Stock mit einer Galerie
- Hallenhöhe: 8,10 m
- Garderoben im Parterre; weitere vorgesehen im 2. Stock (noch nicht ausgebaut)
- ausziehbare Tribüne mit 300 Plätzen; zusätzliche Tribünen möglich
- Licht seitwärts der Felder angebracht; zirka 500 Lux Lichtstärke
- Bodenbelag: Tyro-Olympic
- Oberlichter an der Längsseite mit Storen
- Frischluftzufuhr nachts
- Bodenheizung mit Gas
- Finanzierung: 570 000 Eigenmittel, Sport-Toto und Stadt, Rest Hypotheken. ■



Eine der oberen zwei Spielhallen.



Aussenansicht des Badminton-Zentrums Prilly.



Das Foyer mit Bar, Öffnung auf zwei Seiten mit Blick auf die zwei unteren Hallen von erhöhtem Standort aus.